

163/125 1734 August 19., Rheinau

Schreiben von Jakob Bernhard Brandenburg an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend den Harten- und Lindenhandel sowie eine Gesandtschaft nach Pruntrut

B Brandenburg¹ dankt Benefiziat Zurlauben² für die Wünsche zum Namenstag. Er würde sich glücklich schätzen, wenn er während den derzeitigen Vorgängen³ von Zurlauben ins Vertrauen gezogen und mit Informationen versehen würde, denn Brandenburgs Gattin⁴ ist aufgrund ihrer Situation nicht in der Lage, Neuigkeiten zu übermitteln. Es ist an der Zeit, dass die Furcht aufhört – sollte sie noch lange vorherrschen, würde dies auf einen Hang der Zuger Bürger zur Hörigkeit hindeuten.

Es ist die Rede davon, dass in Baden⁵ beschlossen worden ist, wegen den Unruhen einen Gesandten eines jeden katholischen Orts nach Pruntrut zu entsenden. Ob das stimmt, weiss Brandenburg nicht, da ihm nicht bekannt ist, von wem die Schrift ins Zugerland mitgebracht worden ist.

Aufgrund des schönen Wetters hofft Brandenburg auf eine gute Weinlese. Dem Dekan⁶ lässt er seinen Respekt übermitteln und erinnert daran, dass der Abt⁷ noch immer auf dessen Besuch hofft.

Brandenburg wünscht vertrauliche Informationen darüber, wie sich Ritter Kolin während den derzeitigen Vorgängen in Zug verhält. Über diese Anfrage soll Zurlauben Stillschweigen bewahren.

¹ Jakob Bernhard Brandenburg. Identifikation anhand von Schriftvergleich. Zu seiner Person vgl. Zurlaubiana AH 130/72.

² Beat Jakob Anton Zurlauben.

³ Der Harten- und Lindenhandel in Zug gemeint.

⁴ Maria Helena Barbara Zurlauben.

⁵ An der gemeineidgenössischen Tagsatzung, vgl. EA VII 1, 477 (Nr. 374) und 481 (Nr. 375).

⁶ Beat Karl Anton Wolfgang Wickart.

⁷ Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

AH 163, Bl. 167-168 • Bl. 168^v mit Adresse und Siegel (aufgeklebt).
Original, in französischer Sprache.
